Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 36

Rubrik: Vereins- und Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nars Wolhusen und endlich dem kathol. Erzie- | Sonnentage sind hungsverein und dem kathol. Lehrerverein, welche für die Verköstigung etc in Wolhusen aufkamen. | Vergelt es Gott!

Sonnentage sind Segentage, mögen baher auch bie bl. Exerzitien ihnen allen zum Segen gereichen. Bergelt es Gott! Jurift.

Vereins= und Schulnachrichten.

Ratholijder Lehrerverein. Aus unferen Bereinsrechnungen. Anläglich der Delegiertenversammlung in Bafel referierte ber Bräsident der Geschäftsprüfungstommission, Sr. Get .= Lehrer Al. Rälin, Einsiedeln, über die verschiedenen Rechnungen des Vereins pro 1923, und zwar zu= nächst über die allgem. Bereinsrechnung. Wir entnehmen dem Bericht, daß sämtliche Set= tionen ihren Berpflichtungen der Zentralkasse ge= genüber nachgekommen sind, und daß die Rechnung mit einem Attivsaldo von Fr. 414.05 abschloß. Auch die Rechnung der "Schweizer = Schule" verzeichnet einen Einnahmenüberschuß von Fr. 351.—, nachdem die "Schweizer-Schule" im verfloffenen Rechnungsjahr Fr. 2675.— an die Hilfskasse bei= gesteuert hat (nämlich Fr. 675 als Nachzahlung für das Jahr 1922 und Fr. 2000 pro 1923). Wir ver= danken demnach die erfreuliche Leistungsfähigkeit der Hilfskasse zum guten Teil unserem Bereinsorgan. Der Berichterstatter hob mit Befriedigung die solide Bafis der "Sch.-Sch." hervor und erwähnte auch die große Bahl ber ständigen und gelegentlichen Mitarbeiter an unserem Fachblatte. -Die Silfstaffe hat ihre neue Tätigkeit eigent= erst mit 1924 aufgenommen, indem sie die Gelder der alten Saftpflichtfaffe übernahm, fodann durch Beschluß ber Delegiertenversammlung in Baden und des Bereins fathol, Lehrerinnen größere einmalige Beiträge erhielt und unter bewährter Führung nun schon in der ersten Sälfte des laufenden Jahres mehrere Unterstützungen teils à fonds perdu, teils als Darlehen — gewährte, worüber nächstes Jahr eingehender referiert wird. Entschieden zu wenig beachtet und benutt wird die Saftpflichtversicherung, die die hilfskasse vermittelt und gegen 2 Fr. jährl. Prämie für alle Schäden in haftpflichtfällen auf-Ueberhaupt werden alle unsere sozialen Institutionen von unsern Mitgliedern noch viel zu wenig berücksichtigt.

Der Referent berührte im Verlaufe der Bericht= erstattung auch das Schülerjahrbuch "Mein Freund", deffen Beftand nun ebenfalls gefichert ist und dessen Berbreitung von Jahr zu Jahr wächst. In einem warmherzigen, padenden Schlußworte dankte der Berichterstatter allen jenen, die um das Gedeihen des Bereins und seiner Institutionen sich verdient gemacht haben, und appellierte an die energische Mitarbeit aller Bereinsmitglieder auch in der Zukunft, alles im Sinn und Geiste unseres göttlichen Lehrmeisters Jesus Christus und seiner hl. Kirche, als deren treue Glieder wir uns allezeit freudig bekennen. — Der Geschäftsprüfungstommission und speziell ihrem umfichtigen Prä = sidanten sei hier ebenfalls der herzl. Dant des Bereins ausgesprochen.

Bereinsangelegenheiten. An jene, die es nicht wissen oder es vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande finden sich kath. Lehrer und Schulsbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Borteile genießen möchten, welche der Berein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sind sie noch nicht Mitglied des Bereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Settion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralstassischen Sch.), dann sind ihnen alle unsere Bergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nensen hier nur:

- 1. Krankenkasse (Präs.: Hr. J. Desch, Lehrer, Burged-Vonwil, St. Gallen).
- 2. Hilfskasse (Präs. Hr. Alfr. Stalder, Prof., Wesemlinstraße 25, Luzern).
- 3. Saftpflichtversicherung (Praj.: Sr. A. Stalber).
- 4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer. Lebensversicherungs= und Renten=anstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)
- 5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die "Konkordia"=Arankenkasse, Lu= zern).
- 6. Vergünstigungen bei Unfallver: sicherungen ("Konkordia").
- 7. Reise=Legitimationsfarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Katholische pädagogische Internationale. Da der Krieg die katholische internationale pädagogische Vereinigung zerstört hat, mußte an den Wiederausbau gedacht werden. Die internationale kath. Liga (Ka) hat im Vorjahre einen Ausschuß eingesetzt, der die Vorarbeiten für diesen Jusammenschluß übernommen hat. P. Carolfi, der Vorsitzende der vom H. Stuhl approbierten Gesellschaft Allerheiligen (Studos in Florenz), Stadtschulrat Weigl von Amberg und Prof. Arnold von Jug in der Schweiz suchten die Ausgaben zu lösen. Bei der diesjährigen Tagung der Ika in Lugano wurden nun unter dem Beisein mehrerer H. Bischöse und der Vorsitzenden der großen Lehererorganisationen europäischer Kulturstaaten solzgende Grundsätze beschlossen:

1. Der Beitritt zur Gesellschaft Allerheiligen, zwecks Erlangung der damit verbundenen firch- lichen Gnadenschäße, wird empfohlen. (Einzelsheiten über die Statuten der Gesellschaft Allersheiligen und die an dieselben geknüpften Ablässe

sind im Januarheft des laufenden Jahrganges des Donauwörther Pharus mitgeteilt.)

- 2. Die kath. Lehrer und Lehrerinnen der öfsentlichen und Privatschulen, Anstaltserzieher, Kastecheten werden gebeten, sich, soweit es nicht ohneshin schon geschehen ist, in jedem Lande zu gesonsderten Berbänden zu vereinigen.
- 3. Die Ika bittet den kath. Lehrerverein der Schweiz in Berbindung mit dem Generalsekretariat der Ika die baldige Ginberufung von Vertretern aller bestehenden kath. pädagogischen Vereine zu besorgen.

Als Zeitpunkt für diese Beratung ist Weihnachten 1924, als Ort Innsbruck ins Auge gesaßt. Es ist zu wünschen, daß alle Landesverbände ihre Bertretung entsenden. Die Gegner, insbesondere die Sozialisten und Kommunisten, sind voll Tatstraft hinter ihrem internationalen Zusammenschluß und suchen das internationale Schulideal der Linken über die Landesgrenzen hinweg in Parstamenten, Stadts und Gemeinderäten, Elternverseinigungen und Jugendvereinen auszubreiten. Wir dürsen hinter solcher Propaganda nicht zurückbleisben. Ist uns ja doch durch die "Einheit im Geiste" der kath. Kirche die sicherste Grundlage für internationalen Zusammenschluß gegeben. Fr.W.

Rirchenmusikalische Rurse. Bur Ginführung in die klassische Polyphonie veranstaltet der Diözesan-Cäcilienverein des Bistums Basel zwei Rurse, die von einer ersten Autorität auf diesem Gebiete, Domkapellmeister Wid= mann, Gichftätt, geleitet werden. Gin Rurs wird in Solothurn gehalten; er beginnt Diens= tag den 23. September vormittags und schließt am folgenden Donnerstag abends. Anmel= dungen und Anfragen für diesen Kurs sind zu rich= ten an Sochw. Herrn Alph. Glut, Domkaplan, Solothurn. Ein zweiter Kurs findet in Basel statt, vom 30. September, morgens, bis am Abend des 2. Oftober. Anmeldungen für den Rurs in Basel richte man an hochw. herrn Pfr. Hrm. Pöll, Erziehungsrat, Aesch (Baselland). Es wird ein Kursgeld von 5 Fr. erhoben, das während der Dauer des Kurses entrichtet werden Die Kursteilnehmer werden zu billigen Preisen Berpflegung finden. An Chordirektoren, Organisten, Sängerinnen und Sänger ergeht die freundl. Einladung zu zahlreichem Besuche der Aurse. Anmeldung bis 15. September. F. F.

Schwyz. Der h. Regierungsrat mählte für den zurückgetretenen H. H. Pfarrer M. Camenzind als Schulinspektor für den Kreis Arth-Kühnacht H. H. G. Dtt, Kuratkaplan in Goldau. Es ist der Schule zu dieser glücklichen Wahl zu gratulieren; denn H. Kaplan Ott hat für das Schulwesen gros hes Interesse und viel Berständnis gezeigt, als eifriges Mitglied des Schulrates der Gemeinde Arth und als fleißiger Teilnehmer an den Verssammlungen der Sektion Schwyz des katholischen Lehrervereins.

Die Gemeindeversammlung von Freienbach wählte aus 14 Bewerbern als Lehrer an die Mit-

telschule und als Organisten Herrn Lehrer Gottfried Maner in Bülach.

Im löblichen Stift Einsiedeln verschied nach furzem, schwerem Leiden H. H. Pater Cölestin Muff, gebürtig von Emmen, Kt. Luzern. Als junger Pater wirkte er als geschätzter Mathematik= professor an der Klosterschule. Später kam er in die Pastoration und blieb auch in dieser Stellung ein besonderer Freund der Jugend. Er war unseres Wissens Schriftleiter der "Zukunft", ehemaliges Organ der schweizer. kath. Jünglingsvereine. Für die liebe Jugend schrieb der Berftorbene eine Anzahl viel gelesener Gebets- und Erbauungsbücher. Wir nennen: "Das Kind Jesu", "Fürs Leben", "Sinaus ins Leben" für Jünglinge, "Mit ins Leben" für Jungfrauen etc. etc. Noch in den letz= ten Jahren und Wochen verfolgte der geistig rüstige Siebziger mit lebhaftestem Interesse die Errungenschaften der Technik. So hat er sich in der Lokal= presse in vielbeachteten Artikeln geäußert zu dem planierten Sihlsee und Vorschläge gemacht zum Ausbau des Wäggitalwerkes. P. Cölestin war ein Mann von abgeflärter Grundfäglichkeit, ein entschiedener Bortampfer der fonfessionellen Schule. Seine grundsätlichen Artifel im "Einsiedler-An-zeiger" fanden durch Abdruck in verschiedenen fanden durch Abdruck in verschiedenen Blättern weiteste Berbreitung. Der für Gottes Ehre und der Menschen Wohl raftlos tätige Ordensmann ruhe in Gottes Frieden! 7. M.

Nidwalden. Her. Josef Adermann, Prosessor und Externenpräsett des Kollegiums Mariahils in Schwyd, siedelt als Beichtiger an das Kloster St. Klara in Stans über und soll nun zum nid waldnerischen Schulinspettor ernannt werden als Nachsolger von Hern. Pfarrer Lussi in Sarnen. Um Kollegium Maria-Hils sieht man den nach 23-jähriger, tüchtiger Wirtsamkeit scheidenden Lehrer mit großem Bedauern fortziehen. Im Lande Winkelrieds aber wird man ihn freudig begrüßen, ist er doch selber ein ausgezeichneter Lehrer und ein warmer Freund der Lehrer und der Bolksschule.

Bug. S. Ende Juli haben alle unsere Bildungsanstalten ihre Pforten für 10 bis 12 Wochen geschlossen. Wer die einzelnen Jahresberichte burchgeht und den Brüfungen beigewohnt hat, muß feststellen, daß sie alle wirkliche Bildungs= und Segensquellen maren. Ueberall lei= stete man Achtung gebietende und erstaunliche Ar= beit auf allen Gebieten des Wissens. Es wurden bleibende Bildungswerte geschaffen, die nicht nur den Zöglingen selbst, sondern dem ganzen Lande zugute fommen. Denn wer möchte den Wert genügend erfassen, welchen tüchtige Lehrer und Lehrerinnen, brave Erzieher und Erzieherinnen, opfer= willige Mütter für die Zukunft eines Landes bedeuten! An allen diesen Schulen erhält man den Eindruck, daß nicht nur dem wissenschaftli= ch en Unterricht, sondern auch der religiösen und sittlichen Erziehung große Aufmerksamkeit ge= Der Besuch der verschiedenen Anstalten war wiederum ein erfreulicher, sowohl in Menzingen, als in Maria Opferung in Zug, im

Seiligkreuz bei Cham u. im Pensionat St. Michael in Zug; im dortigen Seminar befanden sich 67 Lehramtskandidaten, eine seit langer Zeit nicht mehr erreichte Zahl; ob sie nicht zu groß ist? — Wir können den verehrten Kollegen warm empsehzen, im kommenden Serbst ihre Söhne und Töckter einem unserer so segensreich wirkenden Institute anzuvertrauen; sie werden es nicht bereuen. —

Auf Beginn des Wintersemesters verläßt Herr Sekundarlehrer Menti in Unterägeri, ein tüchztiger und liebenswürdiger Kollege, unsern Kanzton, um in seiner Heimat in den Höfen zu amtieren. An seine Stelle wurde auf dem Berufungswege Herr J. Schmuck in Menzingen gewählt, ein vollwertiger Ersat.

Freiburg. Mfgr. J. B. Jaccoud ist als Refetor des Kollegiums St. Michel zurückgetreten, nachedem er dort 46 Jahre als Prosessor und 36 Jahre als Rektor tätig war. Während Jahrzehnten hat er mit ungewöhnlichem Ansehen und Krast das umfangreiche Institut mit seiner ruhmvollen Tradition geseitet, und Alter und Krankheit zwingen nun den bejahrten Präsaten, sich zurückzuziehen.

— Zum neuen Rektor der katholischen Universität Nymwegen wurde Professor P. De Langen Bendels D. Pr. gewählt. P. De Langen-Wendels war bekanntlich vor der Berufung an die neugegründete Kaiser Karl-Universität lange Jahre hochangesehener Professor an der katholischen internat. Universität Freiburg in der Schweiz.

St. Gallen. * Hr. Lehrer Ferd. Blöchlinger in Rapperswil tritt nach 46-jähriger Schultätigkeit aus dem Schuldienst gurud. — Sr. Lehrer Müller in Oberwald-Waldfirch hat auf diese Lehr= stelle resigniert. — Am meisten Dienstjahre (50) weist Herr Kollege Raschle in Lütisburg auf; 49 Dienstjahre zählen Lehrer Eugster, Berned und 48 Dienstjahre: Thurnheer, St. Berni, Ragaz. Gallen; Sturzenegger, Kappel; Zweifel, Oberbü-47 Dienstjahre: Linder, St. Gallen; Zogg, Rorschach; Sagmann, Bundt; Kundert, Degersheim. 46 Dienstjahre: Hungerbühler, häggenswil, Maggion, Flums; Blöchlinger Ferd., Rapperswil; Stieger, Niederbüren; Guggenbühl, Waldkirch. Dienstjahre: Dierauer, Inhelder und Neier, St. Gallen; Duz, Rorschacherberg; Beusch, Marbach; David, Ballenstadt; Sämmerle, Beefen; Sofftetter, Schänis; Artho, Uznach; Blöchlinger A., Rappers= wil. — Der älteste Sekundarlehrer ist fr. Gschwend in Altstätten (47 Dienstjahre).

— * Nieder wil erhöhte die Bausteuer sür ein neues Schulhaus von 9 Rp. auf 20 Rp. Heute werden 175 Kinder von nur zwei Lehrkräften (Lehrer und Lehrerin) unterrichtet. — St. Margrethen und Lehrerin) unterrichtet. — St. Margrethen dehren hat die Schulhausbauschuld die auf ein weniges abbezahlt. Ein sozialdemokratischer Antrag, sämtliche Lehrmittel unentgeltlich zu versabsolgen, wurde verworfen. — Der Schulrat Flaswil will zwei Arbeitslehrerinnen, die nach 44sund 35jähriger Tätigkeit zurücktreten, aber keiner Pensionskasse angehören, je 800 Franken Ruheges halt aussehen. Die Schülerzahlen Flawils sind von 972 im Jahre 1922 auf 920 im laufenden

Schuljahr zurückgegangen. — Unter dem Titel: "Das katholische Schulwesen in Altskätten" bringt die "Bolkszeitung" in Nr. 137 den trefslichen Bortrag des dortigen hochw. Hr. Stadtpfarrers; speziell das Pflichtenheft eines Schulmeisters vom Jahre 1636 ist historisch recht interessant. — Die Schulgemeinden der polit. Gemeinde Mogels=berg führen diesen Winter erstmals eine Knabenfortbildungsschule ein. Die Schulpräsidenten bilden den Schulrat für dieselbe. — In Rappers wil ist der Besuch eines Kurses für die Bürgerkunde sür die 1905 geborenen Jünglinge obligatorisch.

— Herr Lehramtskandidat Bernhard Robler von Ab 6. August abhin rudte auch herr Oberriet. Lehramtskandidat Bernhard Kobler von Oberriet frohgemut in die 2. Refrutenschule in St. Gallen ein. Nach kaum drei Wochen Dienst zog er sich eine Blutvergiftung zu, an deren Fol= gen er nach kurzer, schwerer und schmerzhafter Krankheit im Kantonsspital starb. Bernhard war der jüngste Sohn des der Lehrerschaft bekannten, originellen Oberrieter Lehrers Kobler sel., aus dessen zahlreicher Kinderzahl sich einige der Lehr= tätigkeit widmen. Bernhard Robler, ein Zögling des freien katholischen Lehrerseminars Zug, benutte die langen Ferien desselben zur Absolvierung des Rekrutendienstes. Seine Professoren schätzten ihn als intelligenten, wackern Schüler, so= daß man auf ihn schöne Hoffnungen sette. sollten nicht in Erfüllung gehen. Im blühenden Alter von 20 Jahren wurde er den Seinen ent= riffen. Die militärische Beerdigung fand am 29. August in seiner Heimatgemeinde Oberriet statt, wo ihn ein langer Leichenzug zur letzten Rube= stätte begleitete. Dem Braven sei der himmel sein Anteil! R. I. P.

Die Ferienezkursion an die bretonische Küste sindet nicht, wie gemeldet, am 19. September, sondern schon am 12. September, sondern schon am 12. September statt. Kosten, alles inbegriffen, 300 Franken. Es sind noch einige Pläze frei: Dr. Fuchs, Wegenstetten.

Ferienreise nach Italien. Das Reisebureau Suisse-Italie in Zürich veranstaltet eine Reise nach Italien, deren Teilnehmerzahl 60 nicht übersteigen wird. Absahrt 22. Sept. ab Zürich mit Spezialwagen nach Mailand, Besuch v. Genua, Rom, Neapel, Capri, Besuv. Rückreise über Rom, Florenz, Boslogna, Mailand, Chiasso; am 2. Ottober Ankunst in Zürich. Nähere Auskunst erteilt das genannte Reisebureau. (Siehe auch Inserat.)

Bücherichau. Runitfächer.

Der Weg zum Bildgenuß. Gine Ginführung in die fünstlerische Erziehungsarbeit der Schule. Bon Chr. Keller, Lehrer, München. Berlag M. Prögel, Ansbach.

Der Verfasser weist in seinem Buche überzeugend nach, daß die Kunst ein alt überlieserter Bestandteil des Erziehungsganzen ist. Die Abhandlungen über Kunst= und Künstlertum in der bilbenden Junst, die Ideen über Lehrplan und Unterrichtspraxis sind klar und einseuchtend, wenn wir auch da und dort Borbehalte anbringen müssen. "Selbst die religiöse Kunst muß eine Verbindung sein, bei der die Religion nur der empfangende, nicht der gebende Teil ist. Raffaels Sixtinische Madonna ist ein Werk, dessen tiesstes Wesen nicht im christlichen Glauben, sondern in der Schönheit schlecht hin liegt." (? Der Eins.) Der letzte Teil des Buches handelt von der praktischen Bildvermittung, wobei das Ganze ungezwungen in den Unterrichtsbetrieb eingegliedert wird. Es handelt sich also nicht um einen neuen Stoff, noch viel wemiger um ein neues Fach, sondern um eine neue Form der Stoffvertiesung. Dreißig zum Teil sarbige Reproduktionen typischer Kunstwerke tragen sehr viel zum guten Verständnis bei.

Worauf es bei der Kunst ankommt. Eine leichtsfahliche Einführung in die moderne Malerei, Plasstit und Architektur für Laien, insbesondere für Ausstellungsbesucher, von Dr. A. Wurm. Verlag "Ars Sacra" Jos. Müller, München.

Was der Berfasser in diesem Werklein bietet, find feine Regeln, die man wie ein Lineal an die Runft anlegen fann. Das Büchlein will vielmehr zu einer rechten innern Ginstellung auf die Runft überhaupt und auf die Runftarten und Runftfächer im besonderen behilflich sein. Das alles geschieht so leicht faglich und mit folch innerer Warme und Ueberzeugung, daß im Leser ohne Zweifel ein lebhaftes Interesse und gesteigertes Berständnis für die bildenden Rünste machgerufen wird. Die Einstellung des Berfassers zur religiösen Kunft ist eine verständnisvollere und tiefere als die von Reller. Er findet, daß z. B. die Wirkung der Schöpfungsbilder an Michelangelos Sixtinischer Decke sich nicht mehr bloß mit dem Begriff "Genuß" im gewöhnli= chen Sinne decken lasse, denn das Wesen des Be= schauers werde wahrhaftig in den Tiefen ergriffen und zu einem gang feltenen Gipfel, einem Gefühl der Größe der Befreiung, der Weltüberwindung geführt. — Das empfehlenswerte Büchlein ift bereits in zweiter Auflage erschienen.

Geicichte.

Die Bapstgeschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Dr. Rlemens Löffler, Sammlung Kösel, Band 46. Berlag Josef Kösel & Friedrich Bustet, R.-G., Berlagsabteilung Rempten.

Löfflers Papstgeschichte führt von Pius VI., der unter Napoleons Faust sich beugen mußte, bis zur gegenwärtigen Regierung Pius XI. Sie charatterisert jedes der dazwischenliegenden, fast ausenahmslos historisch bedeutsamen Pontifikate, nach der persönlichen Art und dem Entwicklungsgang der Träger und dann vor allem nach der besonderen Geschichte und den Leistungen des Pontisikates.

Gine willtommene Orientierung für jeden Gesbildeten. 3. T.

Himmelserscheinungen im Monat September

Sonne und Fixterne. Der 23. September bringt uns morgens 8 Uhr 58 Min. den Abschlüß des astronom. Sommers (gottlob!) mit dem Durchsgang der Sonne durch das Herbstäquinoctium. Der Herbstpunkt liegt aber schon am Ansang des Sternbildes der Jungsrau, während die Wage, südlich von Bodes und Schlange noch einige Zeit sichtbar bleibt.

Planeten. Merkur steht am 11. in Konjunktion zur Sonne. Benus erreicht am 10. die größte westliche Elongation als Morgenstern. Mars bewegt sich retrograd im Sternbild des Wassermanns und entsernt sich wieder von der Erde. Jupiter ist nur noch kurze Zeit mit dem Sternbild des Storpions am südlichen Himmel sichtbar, während Saturn mit der Jungsrau schon in der Abendämmerung verschwindet.

Exergitienturje

finden in Feldfirch, Borarlberg, im Exerzitiens haus statt wie folgt:

Für Priester 15.—19. Sept. — 21.—27. Sept. (fünftägige) — und 13.—17. Ottober.

Für Lehrer und Gebildete: 1.-5. Sept. und 6. bis 10. Oftober.

Für herren aus allen Ständen (Abiturienten, Hochschüler, Atademiker, Kaufleute, Lehrer, Beamte und Angestellte) vom 8. bis 12. September

N. B. Es genügt die Anmeldung durch einsache Postfarte, mit Angabe des ganzen Namens, des Alters und des Standes, worauf die Ausweissfarte zum paßfreien Grenzübergang zugesandt wird.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Setretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

Gefretariat

des Schweiz. fath. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geigmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftseitung VII 1268.

Krantentasse bes Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postiched IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25, Postsched der Hilfstasse R. B. B.: VII 2443, Luzern.